

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen- und Umgegend verbunden mit der

Märkischen Zeitung

20000 Mt. Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Gesamt täglich

Monatlicher Bezugspreis 900 Mt. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: G. Schubert, Kamen.

Mr. 8

Mittwoch, den 10. Januar 1923

51. Jahrgang.

Die Verfehlungen beschlossen!

(W) Nach einer Meldung von Havas hat die Reparationskommission gestern morgen um 10.30 Uhr die Beratungen über die deutschen Kohlenlieferungen für das Jahr 1922 begonnen. Sir John Bradbury habe vor allem die Gründe auseinandergesetzt, weshalb nach seiner Ansicht keine Veranlassung vorliege, eine Verfehlung Deutschlands bei den Kohlenlieferungen des Jahres 1922 festzustellen.

Die Kommission hat jedoch mit drei gegen die Stimme des englischen Mitgliedes Bradbury eine Verfehlung bei den deutschen Kohlenlieferungen für das Jahr 1922 auf Grund des § 17 Abs. 2 Abschn. 8 festgesetzt.

Ueber die deutschen Widerlegungen der französischen Behauptungen in der entscheidenden Sitzung wird berichtet: Die Reparationskommission hörte gestern vormittag um 10.10 Uhr die Ausführungen des Vertreters des Kohlen-Syndikats, Dr. Rüben, über die deutschen Kohlenlieferungen im Jahre 1922 sowie die Erklärungen des Geheimrats Nuppe vom Wiederaufbauministerium über die Rechtslage an. Direktor Rüben führte aus, indem er vor allen Dingen den Verkehr der in Frage kommenden Organe untereinander erläuterte und auf die Schwierigkeiten im normalen Geschäftsverkehr hinwies, daß naturgemäß bei so gewaltigen Lieferungen, wie die Alliierten sie fordern, die Schwierigkeiten sich vermehren müßten. Rüben betonte mit Nachdruck, daß von den Spitzen der deutschen Regierung herab bis zum letzten Arbeiter in Anstrengungen gemacht werden, um den Anforderungen der Reparationskommission Genüge zu leisten. Er legte feierlichst Verwahrung gegen die Behauptung der Gegenseite ein, daß von deutscher Seite nicht das getan worden sei, was unter den obwaltenden Umständen menschlich möglich gewesen wäre. Zum Schluß der Sitzung, die eine Stunde dauerte, sagte der Vorsitzende der Kriegslastenkommission, Staatssekretär Auser, die von deutscher Seite vorgebrachten Ausführungen noch einmal kurz zusammen, worauf die kontraktatorischen Verhandlungen geschlossen wurden. Deutscher Widerstand der französischen Behauptung, daß die Kohlenlieferungen an Frankreich und England vor dem Kriege höher gewesen seien als zurzeit, und wies darauf hin, daß dieser Vorwurf auf Grund der Statistik von Direktor Vollmuth gestern widerlegt worden sei. Trotz des Verlustes der Saargruben und der Gruben in Oberschlesien seien 1922 die von Deutschland abgegebenen Mengen Kohlen größer gewesen als die Kohlenmengen, die 1913 von Deutschland geliefert wurden.

Der Reichspräsident an die Ruhrbevölkerung.

(TU) Amlich wird gemeldet: Der Reichspräsident hat an die Bevölkerung des von neuer Besetzung bedrohten Gebietes folgenden Aufruf gerichtet, der durch öffentlichen Anschlag verbreitet wurde:

Mitbürger! Gestützt auf militärische Gewalt schließt sich fremde Willkür an, erneut das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes zu verletzen. Übermalt erfolgt ein Einbruch unserer Gegner in deutsches Land. Die Politik der Gewalt, die seit dem Friedensschluß die Verträge verletzte und die Menschenrechte mit Füßen tritt, bedroht das Kerngebiet der deutschen Wirtschaft, die Hauptquelle unserer Arbeit, das Brot der deutschen Industrie und der gesamten Arbeiterklasse. Die Ausführung des Friedensvertrages wird so zur absoluten Unmöglichkeit, und zugleich werden die Lebensbedingungen des schwer leidenden deutschen Volkes noch weiterhin zerrüttet. Der Vertrag von Versailles sollte den Völkern den ererbten Frieden bringen. Was hier geschieht, ist aber Fortsetzung des Unrechtes und der Gewalt. Es ist ein Vertragsbruch, angehen einem entwaffneten und wehrlosen Volk, Deutschland war bereit zu leisten, soweit seine Kraft reicht. Trotzdem wird es überfallen. Diesen Gewaltakt klagen wir an vor Europa und der ganzen Welt. Laut erheben wir unsere Stimme, daß fremde Macht das heilige Recht des deutschen Volkes am eigenen Boden, sein Recht zum Leben verweigert. Nun sollt ihr für das ganze deutsche Vaterland das harte Los der Fremdherrschaft erdulden, harret aus in Geduld und Treue, bleibt fest, bleibt ruhig, bleibt besonnen! Im Gefühl unseres guten Rechtes treter in erster Reihe

den fremden Gewalttätigen entgegen, bis der Morgen tagt, der dem Recht seinen Platz, Euch die Freiheit gibt, Wir aber geloben Euch Treue und Hilfe. Unsere rastlose Sorge wird es sein, und nichts soll ungeschehen bleiben, die Dauer der Fremdherrschaft abzukürzen, Eure Not zu lindern und den Weg zu einem wahren Frieden zu finden. An deutschem Gemeinwohl und opferfreudiger Vaterlandsliebe werden die fremden Machtspläne scheitern. Haltet alle Zeit hoch deutsche Einheit und unser gutes Recht.

Berlin, den 9. Januar 23.

Der Reichspräsident: gez. Ebert.
Der Reichskanzler: gez. Cuno.

Der französische Vormarsch.

(TU) Wie wir aus durchaus zuverlässiger Quelle erfahren, ist damit zu rechnen, daß Frankreich zum Vorrücken insgesamt vier bis fünf Divisionen bereitstellen wird, von denen allerdings ein erheblicher Teil aus den Beständen der Besatzungsarmee genommen wird. Das Aufmarschgebiet liegt zwischen Wesel und Düsseldorf. Das Hauptquartier wird vermutlich nach Duisburg verlegt werden, wo Quartiere für fünf Generale angefordert sind. Vorläufig scheint in der Hauptsache nur Essen mit dem Kohlen-Syndikat und die Krupp'sche Stahlfabrik das Ziel der Besetzung zu sein. Welches sofortige Vorrücken nach Osten wird für wahrscheinlich angesehen. Der Streifen zwischen Düsseldorf und Duisburg, der bisher unbesetzt war, ist weiter von Kavallerie besetzt worden. Man hat in Düsseldorf selbst Militärs abgemeldet und entsprechende Quartiere von der Stadtverwaltung angefordert. Die Stadtverwaltung in Düsseldorf hat diese Forderung unter Hinweis auf die praktische Undurchführbarkeit abgelehnt und besonders darauf aufmerksam gemacht, daß zunächst die zahlreichen französischen Zivilpersonen in der Stadt ihre Quartiere räumen müßten. Es sind harte Einschränkungen des Zugverkehrs in Aussicht gestellt. Nur noch die Züge, eine Anzahl Personenzüge und die Kohlentransporte an die Alliierten dürfen gefahren werden. Ob dies eine Einstellung des ganzen Zugverkehrs nach dem Deutschen Reich bedeutet, ist nicht klar.

Von Mainz her sind 33 Züge mit französischen Truppen unterwegs und laufen seit vorgestern auf den Stationen Ratingen, Hbf, Mühlheim-Speldorf, Duisburg Hauptbahnhof und Duisburg-Hochfeld ein, wo die Truppen ausgeladen werden. — Wie die Frankfurter Zeitung aus Mainz meldet, steht sich die Rheinarmee bereits in March. Seit gestern ziehen große Wagagelonen und Marokkanische Truppen durch die Stadt. Auch die Wiesbadener Truppen haben sich bereits in March gesetzt.

40—50000 Mann.

(W) Zu den französischen Truppenbewegungen ist noch zu melden: Als gestern trafen im Grenzgebiet 49 Züge mit Infanterie, Kavallerie und Artillerie ein, davon waren bis gegen Abend 40 entladen. Morgen treffen weitere 24 Züge ein. Die Zahl der Truppen wird auf höchstens 40 000 bis 50 000 Mann geschätzt. Ueber ein Vordringen in das unbesetzte Gebiet liegen keine Nachrichten vor.

Die Zollämter an der Mosel sind von Spahis besetzt worden. Die deutschen Zollwächter wurden weggeschickt. Im Laufe des Tages gingen 24 Züge ins Ruhrgebiet ab. Wie verlautet, sollen 45 000 Mann, in der Hauptsache Spahis, in die Rheinpfalz einrücken.

Frankreichs räuberische Requisitionen.

(TU) Durch öffentlichen Anschlag wurden von dem Kommandierenden des Bridentopfes Düsseldorf, General Simon, einige Befehle von Kraftwagen wie Personenzug, soweit ein Requisitionsbefehl schon zugegangen, angefordert, diese Kraftwagen sofort in der Kaiserne Napoleon in der Zammstraße, frühere Kaiserne der 18er, vorzuführen. Der Oberbürgermeister oder ein von ihm bestimmter Vertreter hat bei der Vorführung der Kraftwagen zugegen zu sein. Wer dem Befehl zur Vorführung der Kraftwagen nicht nachkommt, wird neben der Beschlagnahme der Wagen mit der Stellung vor ein Kriegsgericht bedroht. Für die Requisitionszeit dürfen Kraftwagen das Gebiet des Bridentopfes Düsseldorf nur mit besonderen Erlaubnisbescheinigungen der Besatzungsbehörden verlassen. Auch die letzte Bestimmung trat gestern vormittag in Kraft. Es waren deshalb gestern vormittag und gestern mittag lange Kolonnen von Kraftwagen im Jägerhof vorgefahren, deren Führer um Erlaubnis zum Verlassen des Gebietes des Bridentopfes nachsuchten. Die meisten dieser Kraftwagen waren an der Grenze des Gebietes des Bridentopfes von französischen Wagen angehalten und nach dem Hauptquartier der Besatzungstruppen im Jägerhof zurückgehalten worden.

Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Elberfeld fordert die internationalisierte Kommission die Gestellung einer großen Anzahl von Zügen für Militär-

transporte. Die internationalen Züge, die Kohlenzüge, die Arbeiterzüge, möglichst auch die Personenzüge, sollen beibehalten werden.

Eine unangenehme Störung.

(TU) Nach zuverlässigen Meldungen hat in Köln eine Unterredung zwischen dem Beauftragten des französischen Oberkommandierenden und dem Chef der englischen Besatzungstruppen stattgefunden, von dem eine Freigabe des von den Engländern besetzten Bridentopfes Köln gefordert wird. Der englische Oberkommandierende habe diese Freigabe zunächst verweigert. Die Franzosen werden dadurch an der sofortigen Errichtung der Zollgrenze gehindert.

Heute Einmarsch in Essen.

Wie die Blätter aus Essen melden, sind die französischen Vorbereitungen zum Einmarsch in das Ruhrgebiet zum Abschluß gekommen. Die Spitzen der französischen Truppen werden für heute früh gegen 8 Uhr in Essen erwartet, während das Gros im Laufe des Tages hauptsächlich auf der Eisenbahn nachfolgen wird. Der Befehl an die Truppen lautet auf Besetzung von Mülheim und Essen mit Umgebung. Für die Besetzung von Gelsenkirchen und Bochum liegt ein Eventualbefehl vor, dessen Ausführung als ein weiteres Druckmittel gegenüber Deutschland gedacht ist. Bei dem Geraden der französischen Truppen wird ein großer Teil der Schutzpolizei aus Essen zurückgezogen werden.

Das Kohlen-Syndikat geht nach Hamburg.

Nach einer Meldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung beschloß gestern eine in Essen abgehaltene Mitgliederversammlung des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikats einstimmig unter Zustimmung der Arbeitervertreter, den Sitz des Syndikats von Essen nach Hamburg zu verlegen. Durch diese Verlegung wird die Produktivität des Kohlenpandes sehr gefördert, denn Poincaré wird an die Stelle des Kohlen-Syndikats eine eigene Organisation setzen müssen, ohne die langjährigen Erfahrungen und das deutsche Organisationssta zu haben.

Die Verwaltung der Friedrich Krupp A.-G. in Essen erklärte auf Anfrage, daß sie versuchen wird, den ungeklärten Fortgang des Betriebes aufrecht zu erhalten, weil von dieser Arbeit allein in Essen 54 000 Menschen ihr Brot haben. — Reichsernährungsminister Dr. Luther wird angesichts der schweren Bedrohung, der die Stadt Essen ausgesetzt ist, einen längeren Urlaub antreten, um sein früheres Amt als Oberbürgermeister der Stadt Essen wieder aufzunehmen.

Französische Kommunisten auf der Reise nach Essen.

(TU) Die Mitglieder des Aktionskomitees der kommunistischen Partei, Gachin und Trent, ferner der Generalsekretär der unitaristischen Gewerkschaften und der Sekretär der unitaristischen Eisenbahngewerkschaft haben sich nach Essen begeben, wo sie mit russischen, deutschen, holländischen und belgischen Kommunisten die durch die bevorstehende Besetzung der Ruhr geschaffene Lage prüfen werden. In Paris hält das Aktionskomitee, das aus Vertretern der kommunistischen Partei und der unitaristischen Gewerkschaftsgruppe besteht, während Sitzungen ab. Das Komitee hat beschlossen, eine Kampagne gegen die Besetzung der Ruhr einzuleiten. — Die heftige Agitation der französischen Kommunisten gegen den Vormarsch in das Ruhrgebiet hat das Mißtrauen der französischen Regierung erweckt. Die französische Regierung soll die Absicht haben, mehrere kommunistische Führer zu verhaften.

Tausende von Grubenarbeitern und anderen Fachleuten wie Wälder, Schlächter usw. sind an mehreren Punkten der Grenze versammelt, unter andern in Düsseldorf, um sich für den Fall bereit zu halten, daß im Ruhrgebiet ein Generalstreik ausbrechen sollte.

Die Sitzung des Reichskabinetts.

(TU) Das Reichskabinett hat sich in seiner gestrigen Nachmittagsitzung mit den Maßnahmen beschäftigt, die die Reichsregierung in den nächsten Tagen zu treffen gedenkt. Der Reichskanzler wird die Parteiführer heute nachmittag vor der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses empfangen.

In der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages heute nachmittag wird der Reichskanzler in seiner einleitenden Rede einen Teil der Maßnahmen bekannt geben, die die deutsche Regierung nach dem Einmarsch der Franzosen treffen wird. Diese Rede wird, obwohl die übrigen Verhandlungen des Ausschusses vertraulich sind, der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Bei den Maßnahmen, über die die Beratungen noch nicht beabschl-

sen sind, wird auch die Abreise des deutschen Botschafters aus Paris eine Rolle spielen. Es scheint vorläufig der offizielle Abbruch der Beziehungen nicht beabsichtigt zu sein. Immerhin würde durch die Abreise des Botschafters dokumentiert werden, daß die deutsche Regierung nicht in der Lage ist, mit einem Staat, der einen offenen Rechtsbruch begangen hat, normale Beziehungen zu unterhalten. Wahrscheinlich würde dann der französische Botschafter in Berlin auch abreisen und die Geschäfte der Botschaft einem Geschäftsträger übertragen. Weiter wird die deutsche Regierung sich gezwungen sehen, den alliierten Regierungen mitzuteilen, daß grundsätzlich keine Bar- und Sachleistungen mehr gemacht werden können, weil Frankreich die Quelle der deutschen Wirtschaft zerstört hat, und schließlich wird wahrscheinlich der von der Regierung sehr mehrfach betonte Rechtsbruch seitens Frankreichs die Folge haben, daß die Regierung sich, soweit Frankreich in Betracht kommt, nicht mehr an die Bestimmungen des Teiles 8 des Vertrages von Versailles gebunden fühlt, in dem die Reparationsfrage behandelt wird.

Heute nachmittag tritt der preussische Landtag zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahre zusammen. Der preussische Ministerpräsident Brauns wird die Sitzung mit einer Regierungserklärung eröffnen, in der er über die im Einvernehmen mit der Reichsregierung festgelegte Stellungnahme Preußens zu dem französischen Vorgehen darlegen wird.

Eine Kundgebung des bayerischen Landtages.

(TU) In der gestern nachmittag abgehaltenen Vollversammlung des Landtages hielt der amtierende Abgeordnete Bauer unter der lebhaften Zustimmung des Hauses eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Ohne der Reichsregierung in ihren Entschlüssen vorzugreifen zu wollen, erscheint es dem Ernst der Stunde entsprechend geboten, auch in dieser Volksvertretung den Wunsch auszudrücken, es möchte Einheit und Geschlossenheit der unerbitterten Gewalttätigkeit Frankreichs erfolgreich im Bewußtsein seines guten Rechtes entgegenwirken.

Hierauf gab Ministerpräsident von Künzing eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Wenn nicht alle Nachrichten trügen, so ist Frankreich in seiner Unberührbarkeit und Unbelehrbarkeit im Begriff, zu einem neuen schweren Schlag gegen Deutschland auszuholen, indem es sich nicht bloß über alle Grundsätze des Völkerrechts, sondern sogar über die Bestimmungen des uns schmachvoll aufgezwungenen, auf der größten Lüge der Weltgeschichte aufgebauten Friedensvertrages von Versailles hinwegsetzen würde, den es daher selber zerbrach. (Beifall.) Beifall wie wir sind, müssen wir auch diese harte Prüfung über uns ergehen lassen, aber wir wollen sie bestehen als Männer, die auch im Unglück aufrecht bleiben. (Beifall.) Wir hoffen zuversichtlich, daß die Reichsregierung auch durch den äußersten Zwang sich in ihrer festen Haltung nicht irremachen läßt. (Beifall.) Die Zeit ist gekommen, in der für unsere Befreiung und kleinen Parteiführer kein Raum mehr ist in Deutschland. (Beifall.) Wir brauchen eine mächtige Geschlossenheit des deutschen Volkes. In dieser ernsten Stunde gedenken wir erneut unserer Brüder in den von der Fremdherrschaft heimgesuchten und bedrohten Gebieten, mit denen wir uns eins fühlen und eins bleiben. Uns neue geloben wir ihnen unverbürliche Treue, deren wir uns auch von ihrer Seite sicher wissen.

Verschiebung der endgültigen Aktion bis 15. Januar?

(TU) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus London: Vorstellungen Italiens veranlassen Poincaré, seine Absicht, das Vorgehen im Ruhrgebiet sogleich nach der Erklärung der Verfehlung Deutschlands in den Kohlenlieferungen zu beginnen, aufzugeben und bis zum 15. Januar zu verschieben.

Die neuen Löhne der Reichsarbeiter.

Die Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen über die Erhöhung der Löhne der Reichsarbeiter haben damit abgeschlossen, daß in der nächsten Devisenklasse der ungelernete Arbeiter für die erste Hälfte im Januar eine Stundenzulohnerhöhung von 50 Mark, für die zweite Hälfte von 100 Mark gegenüber den Löhnen der zweiten Dezemberhälfte erhalten sollen. Es steht zu erwarten, daß die Vorstände der Gewerkschaften dem Ergebnis zustimmen. Das Reichskabinett wird sich unmittelbar nach Abschluß der Verhandlungen mit den Beamten- und Angestelltenorganisationen über die Erhöhung der Bezüge der Beamten und Angestellten mit der Gesamfrage befassen.

**„Deutsche Notgemeinschaft“
in Kamen.**

Die Verteilung des Erlöses wird demnächst nach den nächsten Wohlfahrtsausgang erfolgen. Damit alle Spenderfreije dabei vertreten sind, wird vorgenannter Ausflug durch Zuwahlen besetzt werden. Vorläuf. sind ausgewählt worden Herr Bergmann Jablonski, Frauergörigin Fräulein Strattmann, Frau Karl Jellinghaus, Frau Gerdes, Frau Veller, Frau Jakob und Herr Kleff. (Letzterer für die Kleinrentner).

Die Verwaltungsbeamtenschule in Hamm
beginnt ihre Abendvorträge wieder am Freitag,
den 12. Januar.

Vereinsnachrichten.

Namen, 10. Jan. Der Geflügel- und Kanarienzuchtverein Namen und Umgebung hielt am 1. Januar seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal Nieder ab. Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis: **Friedr. Bland** 1. und **Wilh. Kumpff** 2. Vorsitzender, **Wilh. Hadländer** 1. und **Heinr. Rötter** 2. Schriftführer, **Karl Fleßbäumer** 1. und **Emald Erxleben** 2.

Namen. 9. Januar. (Sportverein)
Kam von 1913 e. B.) Der Verein
feiert sein diesjähriges Winterfest am Sonn-
abend, den 20. Januar. Wie in früheren
Jahren werden auch in diesem Jahre musikalische und
theatralische Vorstellungen erster und betterer
Art geboten werden. Die Feier ist eine ge-
schlossene und nur für Mitglieder und Ein-
geladene. Besonders willkommen sind die
Führer der Jugendbläser.

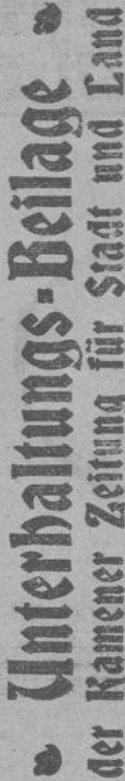
Dortmund, 9. Jan. Aufgeirleben waren: 680 Eide Großhühn, 270 Kälber, 8 Schafe, 781 Schweine. Es folgten: Ochsen: 5000—69 000, 3a. 56 000—65 000, 4a. 45 000 bis 56 000. Bullen: 1a. 63 000—68 000, 2a. 58 000 bis 66 000, 3a. 45 000—58 000. Färsen und Kühe: 1a. 70 000—72 500, 2a. 69 000—71 000, 3a. 60 000—69 000, 4a. 48 000—60 000, 5a. 30 000 bis 48 000. Kälber: 2a. 77 000—80 000, 3a. 70 000 bis 77 000, 4a. 60 000—70 000, 5a. 40 000 bis 60 000. Weidemastschafe: 1a. 50 000—60 000, 2a. 30 000—50 000. Schweine: 1a. 90 000, 2a. 87 000 bis 89 000, 3a. 82 000—87 000, 4a. 77 000 bis 82 000, 5a. 70 000—77 000, Sauen 70 000 bis 80 000. Marktverlauf: flott.

L. G. 202 in Südlauen. Die von Ihnen gestellte Frage läßt sich so allgemein nicht beantworten. Es kommt doch in jedem einzelnen Falle darauf an, in welchem Umfange die Steuerpflichtige seiner Wirtschaft Waren zum Selbstverbrauch entnommen hat. Wer nur Kartoffeln und Getreide verbraucht, hat natürlich weniger einzuführen, wie jemand, der auch seinen Fleisch-, Butterbedarf u.s.w. selbst decken kann. Auch die Größe der Familie spricht mit. Wenn Sie keine Notizen über die Entnahmen gemacht haben, so überschlagen Sie einmal alles so gut Sie es können und berechnen dann mit einem angemessenen Betrage Auf Heller und Feinig kommt es dabei nicht an, aber Sie müssen doch dem entsprechen, was recht und billig ist.

20 in Bergakamen. Fordern Sie den Möbelhändler auf, sofort seinen Vertrag zu erfüllen und Ihnen die Küche zu liefern. Tut er das nicht, so müssen Sie auf Erfüllung klagen. Da der Verkauf ohne Vorbehalt getätigt ist, wird der Händler mit seiner Nachforderung nicht durchkommen.

Stremmer.

Blisch- sofa zu verkaufen. Wo. sagt die	Ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht.
--	---



Schloss Greifenstein.

Original-Nr. 100. 100. 100.

(Nachdruck verboten.)

mit Fremden und ihnen dieselben Rechte und Pflichten zugehen.“

getrennt, als fast Grenze gegenübersteht, seine
Verankertung. Kann ich in den nächsten Jahren
nicht zu einem Spitzbuben geworden sein?"

Freimat.

D stimme dir dein Haus im Herrn,
Und laß die Flügel seiner Liebe
Das Dach dir decken: und du hast
Die Heimat, wenn auch nichts dir blühe.

Das wantet schnell, was sonst wir hau'n,
Und wenn wir uns gebietet haben,
So fällt der Strahl ins feste Haus,

Und Zeiten kommen, die sind schwer,
Und Zeiten, wo wir fremd erscheinen
Im Vaterland, im Vaterhaus
Fremd und verlassen stehn und weinen.

Und wo du heimlich warst im Gild,
Da bist du fremd mit deinen Schwestern.
Doch Zeiten kommen schwerer noch:
Da bist du fremd im eignen Herde.

Drum zimmre dir dein Haus im Herrn
Und laß die Klingen seiner Liebe
Das Dach dir beden: und du haßt

Fr. Wm. Grinne.

„Aber Gernst!“ Und trug allen Seides
 mußte sie lächeln, was ihn freute. „S’r leid
 doch Gerwaunde!“

„Als ob Verwandte hier noch nicht gegen-
seitig betrogen hätten! Letzten Endes muß man
mit Verwandten ebenso verfahren wie

Deren es mindestens einige Tugend gibt. Die bekannteste ist die einfache weiße Zwiebel, die gewöhnlich im Auktions- u. Schmelzhandel ge-
braucht und ausgeführt wird. Aber auch die rote große portugiesische Zwiebel, die man in der feinen Küche ver-
wendet, magst auf geeignetem Boden gut
wachsen; die Größe eines Straußens

Es gibt kaum einen Vagant, ein Fies wie
eine Fuchse über eine Faser, an dem die
Zweifel nicht Verwendung findet. Darf die der
Felsprobe, mit der Schule hineingeführt,
eine solche Färbung gibt, ist bekannt, auch daß
sie eine gute Farbe für die Faser und Faser
er abgab.

Sehr gekostet aber ist ein neues Geringes, das wir flüchtig ausprobirten. Gebärmutter große Weichen werden ausgetriebselt, dann mit einem Gemisch von geistreich kochbar und einem Summerrückbildung gefüllt, die Dosis wieder darauf gebunden und in Pfeilzucker vollständig gar gemacht. Einige Tropfen Suppenwürze darauf getränkelt, tragen nun Wohlgeschmack bei, sind aber, wo nicht vorzuzieh, durch einige Tropfen Geruchlos zu ersetzen; beides schmeckt allerdings die Würze noch feiner. Die Geruchselbststoffe sind nie bekant, die feinsten stoffen das Geruch es oder Gährungs, der als Suppenwürze bekant ist. Ein Zinkbetrugant ist auch beliebt. Man darf dazu nur kleine Mengen nehmen, sehr schaden und mit dem Aussehen rund bohren, wenn in Wein dämpfen und mit Buttermilch aufschütten; Pfeffer, Salz und Würze vorhanden das Gänge.

Lebenslauf soll man die Zwerchmuskulatur stärken, sie ist ein Probatorium bei allen Krankheiten des Halses und des Magens und wirkt bei Husten und Gefäßleiden Wunder. Zwiebelbonbons gehören auch zu den Dingen, die in einer Hausapotheke fehlen sollten.

Manchester,

— Gegen Einwurf: Ist der Bürgermeister der amerikanischen Stadt Indianapolis durch diese drastische Maßnahme eingeschränkt, nach dem er hat verfügt, daß alle Personen, die wegen eines Autofahrverstoßes untergebracht worden, in den Gummigelassen des Gefängnisses unterzubringen sind. Diese Gelten sind für solche Personen bestimmt, die wegen geistiger Gefährlichkeit in Sicherheit gebracht und der Gesundheitskommission vorgeführt werden. Ein Staatsgesetz bestimmt, daß die Insassen von Gummigelassen auch gegen eine Evakuierung nicht auf freien Fuß gesetzt werden dürfen. Ansofgeheßen müssen die leistungsfähigen Autofahrer mindestens ein paar Wochen in Gummigelasse verbringen, ehe sie der Gesundheitskommission vorgeführt werden und ehe ihr Fall erledigt ist. Als der Bürgermeister die neue Verfügung unterzeichnete, sagte er mit grimmigen Kadenz: „Das wird mich helfen!“

— Eine japanische Gewandtaube. Die japanischen Frauen gelten im Westen als schön, wenn sie besitzen eigenartige Reize, deren sie

Ich wohl bedingt sind. Das bewert eine
Katzengänge. Ich in einer Gattung in Sofia
Die Angelegenheit lautet: Sie bin
erfahrenen in. Diese Angelegenheit lautet:
meine sehr biblischen Wänden, meine Haare sind
gleich, mein Gesicht ist
und wie der Samen der Blumen.
die Figur ist befähigt wie die Vierte der
Trennung und meine Augen sind gelblich
der vierten Mond. Ich befähigung,

um glücklich nach in Paris mit meinem Vater durchs Leben zu gehen, um beim Tage die Blumen und bei der Nacht den Mond zu bestaunen. Sollte das Auge eines intelligenten, so erregenen, lebensmüden Mannes auf diese Weise fallen, so will ich mich mit ihm umhauen fürs Leben vereinen und später mit ihm zusammen begraben werden in einer Gruft.“ Ob sich der geliebte, so erregene, lebensmüde Mann bald eingetieft hat?

anderen, der Raum hält so viel Einkünfte hat. Der besser Gestellte kommt bei seinen vielen Bedürfnissen, ohne die er nun einmal nicht glücklich sein kann, nicht aus. Der weniger wohl Gestellte aber macht noch einen namhaften Ueberschuß, der ihn vor späterer Noth bewahrt. Welche, wenn sich die Einkünfte des besser Gestellten mit der Zeit verringern, aber seine großen Bedürfnisse noch wachsen! Er muß unbedingt ungrüßlich werden, während der andere, der schon als Kind lernte, sich einzuschränken, sich „gänzlich freut“, es vorwärts zu drücken zu haben!

und leibst, wenn du den Herrn begehrend vorgesorgt sein sollst, wenn es heißen sollte: „Wir haben es ja Gott sei Dank!“ Eschön das Bewußtsein, zu mit einem großen Apparat von Lebensmitteln wahre Befriedigung möglich zu machen, wirkt mit jedem Jahre niederdrückender. Denn der reisende Mensch sieht ein, daß einer Maschine, die tausend Menschen nützlich hat, um zu gehen, viel leichter etwas gelassen kann als einer Maschine, die nur zehn früher nützig hat, um sich im Gange zu beharren.

Es ist ganz ohne Zweifel ein sehr trauriges Zeichen unserer Zeit, daß sich in den letzten Jahren Schuttkornde genüßigt gesehen haben, ihren jungen Schülern und Schülerinnen, das Tragen von Ketten, Ringen, Barmbein, Armbrüden, silbernen und goldenen Hängeseln jeder Art zu verbieten! Was braucht die Zwischigkeit eine Uhr; will er die Pünktlichkeit lernen, so ist ihm auf andere Weise hundertfache Gelegenheit gegeben! Was braucht das Schuttkornde, das kaum einen Taschenuhr-Erfolg haben kann, goldene Ringe, Armbrüden, Medaillons! Es ist ein lausichtlicher Arbeitsfaden, den jungen Menschenlingen den Gedanken einzupflügen, daß dieses goldene Schmuckstück den Menschen „herbott“ mache; ein Arbeitsfaden in der Erziehung ist's, dem Kinder schon Genüsse aufzubringen, die es frühzeitig von ernstlichen Arbeiten ablenken, überlegen und beklagen! Sind doch unsere Kinder mit 14 Jahren oft schon so überflüssig und beklagt, daß ihnen überhaupt nichts mehr Freude machen kann.

Ein Wort für die Zwiebel.

Ein ungemein hartes Schicksal herrschte über die einzelnen Kreise jenes Zirkels. Die Hälfte für umgekommen und halbtief im Graben des Geschicks aus tiefen Gerichten aufsteigt die Zirkel eine Wärrerin ihres Rufes. Es geht ihr wie der Balltänzerin nur in umgekehrtem Verhältnis. Erstere bietet die gefeierten Sühnheit, wenn auch längere die Spuren des Jugendalters darin sind, denn "te war im ersten Zirkel Balltänzerin"; das Pflicht hat durch die Generationen fort und fort bewundern sie deshalb häufig, bei der

„Sie ist ungefund und unbefümmlich“, unter-
bleibt sie es, durch alle Traditionen unter-
tut, in Ewigkeit!

zibt gegen eine vortheilhafte Aune, prämiiert die Erfahrung. Alle romantischen, alle unpraktischen Fehler neuzugewinnen die Freiheit und genießen sie nicht nur als mittheilbare, Zusatz zu anderen Vorfällen, sondern sogar als Zusage. Alle spanischen Soldaten führen bekanntlich stets eine bestimmte Portion Wein bei sich, weil sie wissen, daß sie, wenn sie Wein neben der Schokolade im Portier, dem „die Zwiebel gibt Mut und macht wach“, heisst es im Sprichwort.

Edom der mehrertheils verarmte, von der Genuß roher Zwiebeln die Straft erbbte und das Blut ansteige. Auch jene unglücklichen Erben, welche in gegessenen die gebunden zu neuen gezeugen wurden, bekamen als Hauptnahrung nur die Zwiebeln, die allerdings auch noch heute von besonderer Güte sind, sich aber nicht in anderen stimulaten einfinden.

Die Kultur der Zwiebeln ist fast überall verbreitet, und die richtige Sorte macht

Verwöhnte Kinder.

Es ist unbrauchbar machen will, muß sie nur recht sehr — verböhnen!

Denn indem er sie vernünftige, die die Liebe
in ihnen überausfüllte Gedanknisse, die die Liebe
Gedanknisse bald zu künftigen Gefühlen macht.
Gefühl fahrenden Gefühlen hängen dem Men-
schen später die unentzogenen Bedürfnisse mehr
oder weniger Lururiöser Lebensgenussbeizung
an den Gliedern, und es müßte dann oft nichts,
wenn die Betroffenen in berechtigtem Grollm
ausrufen: Ach hätten mich meine Eltern
nicht so früh vernünftigt, sie haben mich so spät
nicht harte den vorbereitet!

Solche Menschen und zu bedauern sein.
In ihnen liegt selten die Kraft, ihr Leben ein-
facher zu gestalten und damit ihrem Glück eine
größere Basis zu geben.

1997 2004/2005 2010 2017

[illegible]

lich. Die Folgen sind vielfach sanitäts- und eine Zunahme der Seuchengefahr. nicht baldige Hülfe zutheil, so ist die gesunde Bevölkerung durch die ansteckenden Krankheiten

Geheimrat Dr. Dietrich ergänzte die Ausführungen noch durch Ausführungen über die Not der Verdorbenen, der Spottspieler und Schalkhaften. Er sagte darüber in u. a.: Verdammt stehe ich zum Teil in eurer tiegen Lage. Die Schuld daran trägt die Vererbung der Verdorbenen, die Spottspieler

meist in Anspruch nehmen kann. Die Ergebnisse der digitalen Beschäftigung kann auch nicht bei der letzten Lageerhebung die Zahl der 30- und 40-Jährigen noch mehr vermindert. Die vier letzten sind vollständig noch anderen Geschlecht zugeordnet die Beschäftigung gegen Frauen gleichmäßig mit dem Geschlecht der Beschäftigten.

ber 20 und 25 Prozent, nicht weniger in
liegt es bei den abgesetzten, sie müssen
vielm. Kapital gleichwohl beifügen, da
einem der fortgesetzten Geldvermehrung
preisende Einnahme zu haben. Auch
Schuldenfaktoren selbst trotz steigender
hochgefragter, werden im Zustand nur
immerhin, da ein, größerer, schuldner
den ihren Betrieb gleichwohl schuldner

schonung nicht. Die Reichsregierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung zu verbessern und die soziale Lage zu heben. Die Reichsregierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung zu verbessern und die soziale Lage zu heben.

**Diele Strane in fest wieder zu nützen die
einigen Familien, in denen sich vordurchsetzende
Einheiten befinden, anstell.**

[illegible][illegible]

Einige 10-12 hoch in dem hoch zum gewöhnlichen Herrn
auch „glücklich“ werden!
Doppelt leicht geht, hoch man sein in
die Schindeln überstreckt man hoch, so es
geht mit der nötigen Stiele und kein beständiger
Einzel ist, hoch aus manchem folgenden Punkt

am eigner Kaufmann, aus welchem be-
trüblichen Gesells. ein guter Mann, aus ma-
nem erfolglosen Kaufmann ein guter Mann
wurde, aus manchem furchtbaren Opfer ein guter
Mensch geworden wäre. Manches traurige M-

[illegible][illegible]

hier 25 und 26 Uhr. Nicht weniger ist
 aber es bei den Synagogen. Sie müssen
 ihrem sozial hygienische bedürfnis,
 eine bei vorstehenden Gebäudereinigung
 sprechende Reinigung zu haben. Auch
 Selbstreinigung ist bei sovielmassigkeit
 hochzeitiger Besucher im Zustand nur
 Zimmerliches. Selbst Reinliche Reinlichkeit
 haben ihnen bereits vielerlei, andere
 fürchten müssen. Die Selbstreinigung hat e
 schritte zur Unterhaltung gegeben und a
 ausserliche Freunde haben gelassen. Sie
 viel größere Beträge haben erbracht. Die
 die bringende hat geliebt werden soll.

**Werdenden Berath soll man
Junge ergreifen?**

(Hauptstadt bezogen.)

Diese Frage ist fast wider in allen die
einigen Gemütern, in denen die vorerwähnte An-
sichten bestehen, auftritt.

Man darf wohl sagen, dass die Frage
verwandtschaften, großen, die nunmehr
mancher Writter große Sorge. Es kommt
wenigstens viel daran, an, auf welchem
der junge Mann ins Leben tritt. Die
Lebensgrundlage kann davon abhängen sein,
ob man es ist oder: das Gedächtnis
stern ist erobert wird.

berst, im Fortkommen, der Unbefähigte aber nicht überstrecke. Sie aber mag der eine lehren, der andere für seinen Beruf „mehr eifrig“, stund der folgebare Schüler kann nur gegen eine kleinere Befähigung für die in der Wissenschaft zu erwerbende Wissenschaft sich nicht in sich tragen, die dem besten Schüler ausgerechnet als der andere und — selbige ist! Doch in dem von ihm gewählten Beruf auch „glücklich“ werden!

Doch, Tadel geht, was man gern zu der Schiene überführt man „dort“, so auch mit der nötigen Liebe und der Begeisterung (Sicher ist, daß aus manchen folgenden Zeilen)

ein et guter schampmann, aus welchem be-
richtigen geschloß ein guter schalt, aus man-
ein erwigelten schampmann ein guter schalt
y, aus welchem lartierelosen offener ein guter
tempus gebunden häre. Altesche künzige M.

[illegible][illegible]

hier 25 und 26 Uhr. Nicht weniger ist
 aber es bei den Synagogen. Sie müssen
 ihrem sozial hygienische bedürfnis,
 eine bei vorstehenden Gebäudereinigung
 sprechende Reinigung zu haben. Auch
 Selbstreinigung ist bei sovielmassigkeit
 hochzeitiger Besucher im Zustand nur
 Zimmerliches. Selbst Reinliche Reinlichkeit
 haben ihnen bereits vielerlei, andere
 fürchten müssen. Die Selbstreinigung hat e
 schritte zur Unterhaltung gegeben und a
 ausserliche Freunde haben gelassen. Sie
 viel größere Beträge haben erbracht. Die
 die bringende hat geliebt werden soll.

**Werdenden Berath soll man
Junge ergreifen?**

(Hauptstadt bezogen.)

Diese Frage ist fast wider in allen die
einigen Gemütern, in denen die vorerwähnte An-
sichten bestehen, auftritt.

Man darf wohl sagen, dass die Frage
verwandtschaften, großen, die nunmehr
mancher Writter große Sorge. Es kommt
wenigstens viel daran, an, auf welchem
der junge Mann ins Leben tritt. Die
Lebensgrundlage kann davon abhängen sein,
ob man es ist oder: das Gedächtnis
stern ist erobert wird.

berst, im Fortkommen, der Unbefähigte aber nicht überstrecke. Sie aber mag der eine lehren, der andere für seinen Beruf „mehr eifrig“, stund der folgebare Schüler kann nur gegen eine kleinere Befähigung für die in der Wissenschaft zu erwerbende Wissenschaft sich nicht in sich tragen, die dem besten Schüler ausgerechnet als der andere und — selbige ist! Doch in dem von ihm gewählten Beruf auch „glücklich“ werden!

Doch, Tadel geht, was man gern zu der Schiene überführt man „dort“, so auch mit der nötigen Liebe und der Begeisterung (Sicher ist, daß aus manchen folgenden Zeilen)

ein et guter schampmann, aus welchem be-
richtigen geschloß ein guter schloß, aus man-
ein erwiderten schampmann ein guter schloß
y, aus welchem schampmann ein guter schloß
tempus geschloß häre. Schloß häre

[illegible][illegible]

hier 25 und 26 Uhr. Nicht weniger ist
 aber es bei den Synagogen. Sie müssen
 ihrem sozial hygienische befehlen,
 eine bei vorstehenden Gebäuden
 sprechende Ermahnung zu haben. Auch
 Volkshochschule ist trotz sozialer
 hochzeitiger Wandel im Zustand nur
 immerhin das sein. Zahlreiche Volkshoch-
 schulen ihren Betrieb schließen, andere
 schließen nur. Die Volkshochschule hat
 wichtige Freunde haben. Sie müssen
 die wichtigsten der Volkshochschule haben.
 Die Volkshochschule hat Volkshochschule haben.

Werdenden Deren soll man sein?
Junge ergreifen?
(Hauptstadt bezogen.)

Diese Frage ist fast wider in allen die
einigen Gemütern, in denen die vornehmliche An-
sichten bestehen, aktuell.
Man darf wohl sagen, dass die Frage
verwandten, großen, nach nunmehr 18
minuten, Winter, große Sorge. Es kommt so
unvermeidlich viel davon, an, auf welchem Weg
der junge Mann ins Leben tritt. Die
Lebensgrundlage kann davon abhängen sein, so
denn sie ist so wichtig, dass persönliche
Friede

berst, im Fortkommen, der Unbefähigte aber nicht überstrecke. Sie aber mag bei eine kleinen, der andere für seinen Beruf, "mehr eifrig", stund der folgebare Schüler kann nur gegen eine kleinere Befähigung für die in der Wissenschaft zu erlangen, die dem besten Schüler aussteht in sich tragen, die dem besten Schüler aussteht. Der eine Beruf ist höher als der andere, aber der andere — selbige ist doch in dem von ihm gewählten Beruf auch "gütlich", wechse!

Das heißt, jeder geht, was man gern zu der Schiene überträgt man, dort, so zu tun, was mit der nötigen Liebe und Zeit befristet ist. (Sicher ist, daß aus manchen folgenden Dingen)

ein et guter schampmann, aus welchem be-
richtigen geschloß ein guter schloß, aus man-
ein erwiderten schampmann ein guter schloß
y, aus welchem schampmann ein guter schloß
tempus geschloß häre. Schloß häre

Die Unterstufe liegt allerdings tiefer, als die obere, und die Gumpert'sche Einteilung, die die Stufen einteilt, hat seit Anfang 1822 eine Veränderung erfahren. Die Stufen einteilt man in die ersten Stufen, die zweiten Stufen, die dritten Stufen, die vierten Stufen, die fünften Stufen, die sechsten Stufen, die siebenten Stufen, die achten Stufen, die neunten Stufen, die zehnten Stufen, die elften Stufen, die zwölften Stufen, die dreizehnten Stufen, die vierzehnten Stufen, die fünfzehnten Stufen, die sechzehnten Stufen, die siebenzehnten Stufen, die achtzehnten Stufen, die neunzehnten Stufen, die zwanzigsten Stufen, die einundzwanzigsten Stufen, die zweiundzwanzigsten Stufen, die dreiundzwanzigsten Stufen, die vierundzwanzigsten Stufen, die fünfundzwanzigsten Stufen, die sechsundzwanzigsten Stufen, die siebenundzwanzigsten Stufen, die achtundzwanzigsten Stufen, die neunundzwanzigsten Stufen, die hundertsten Stufen.

Quellen aus der Zeit des 17. Jahrhunderts, die sich auf die Entstehung des Schrotens beziehen, sind sehr selten. In der Regel wird die Entstehung des Schrotens auf die Zeit des 17. Jahrhunderts zurückgeführt. In der Regel wird die Entstehung des Schrotens auf die Zeit des 17. Jahrhunderts zurückgeführt.

hier 25 und 26 Uhr. Nicht weniger ist
 aber es bei den Synagogen. Sie müssen
 ihrem sozial hygienische bedürfnis,
 eine bei vorstehenden Gebäudereinigung
 sprechende Reinigung zu haben. Auch
 Selbstreinigung ist bei sovielmassigkeit
 hochzeitiger Besucher im Zustand nur
 Zimmerliches. Selbst Reinliche Reinhal-
 haben ihnen sehr viel schlechter, andere
 fürchten müssen. Die Selbstreinigung hat e-
 nstünde zur Unterhaltung gegeben und a-
 ausserliche Freunde haben gelassen. Sie
 viel größere Beträge hat erbracht, die
 die bringende hat gebracht werden soll.

**Werdenden Berath soll man
Junge ergreifen?**

(Hauptstadt bezogen.)

Diese Frage ist fast wider in allen die
einigen Gemütern, in denen die vorerwähnte An-
sichten bestehen, auftritt.

Man darf wohl sagen, dass die Frage
verwandtschaften, großen, die nunmehr
mancher Witterer große Sorge. Es kommt
wenigstens viel daran, an, auf welchem
der junge Mann ins Leben tritt. Die
Lebensgrundlage kann davon abhängen sein,
ob man es ist oder: das Gedächtnis
stern ist erobert wird.

berst, im Gortomme, der Unbefähigte als
nicht berechtigt zu sein. Sie aber mag der eine
leben, der andere für seinen Beruf „mehr e
fähigkeit“ stand der vollständigen Güter kann
gegen eine kleinere Befähigung für die in
aus steht in sich tragen, die dem besten Schick
aus abgeben. Der eine Beruf ist höher als
ausgesprochen als der andere und — selb
ninge ist doch in dem von ihm gewählten Beru
auch „günstig“ werden!

Dagegen! Jeder geht, was man gern zu
ne Schiene für überfordert man, dort, wo ei
ber mit der nötigen Liebe und Zeit befristet
Sicher ist, daß aus manchen solchen Zeit

ein et guter schampmann, aus welchem be-
richtigen geschloß ein guter schloß, aus man-
ein erwiderten schampmann ein guter schloß
y, aus welchem schampmann ein guter schloß
tempus gegeben habe. Schloß schampmann

[illegible]

Zuerst erzählung des schones
 gnetes liegt die saupfaffenbe
 Glends in den hundert
 Brnd des bestallenen mitterg
 Segenrat. Die sticht ergrunde die
 fuhungen noch durch stiftungen über
 Glend der kreise, der hohler und
 beidenden. Er lase vorher an
 tigen sage. Die schuld daran trägt die
 mer in stimpfen bevolkung. Die st
 annung der bevolkung. Die st
 der stiftungen bevolken kann auch nicht be
 der jede bezeichnung die schuld der
 inderen noch mehr bevolken. Die d
 legen sich folglich nach andern sticht
 während die bevolkung gegen sticht
 gung der bevolkung von sticht
 sticht mit dem schen der sticht

[illegible][illegible]

berufen, um Gott kommen, der Unbefähigte als
nicht übernatürlich zu sein. Sie aber mag der eine
sagen, der andere für seinen Beruf, „mehr e
„hüthig?“ stund der höchsten der Götter kann
gegen eine beinbare Befähigung für die in
den stünd in sich tragen, die den besten Schicksal
über abgeht. Der eine Beruf ist Abhängig e
über sprechen als der andere und — selb
unge ist doch in dem von ihm geschickten Spruch
„glücklich“ werden!

Das heißt nicht geht, was man gern in
die Schicksale übergeben mag, doch, so a
mit der nütigen Liebe und der Befähigung
„Güter ist, doch aus manchen höchsten Götter

[illegible]